



Speaking Notes

# **Bessere Arbeitsbedingungen - weniger Rückenprobleme!**

Serge Gaillard

Leiter der Direktion für Arbeit SECO<sup>1</sup>

Medienkonferenz

Medienzentrum Bundeshaus, Bern, 9. September 2009

---

<sup>1</sup> Dieses Referat wurde in Zusammenarbeit mit P. Richoz, Bereich Arbeitsbedingungen, SECO, erarbeitet.

Sehr geehrte Damen und Herren

Das SECO hat sich im Rahmen seiner Wachstumspolitik seit vielen Jahren dafür eingesetzt, dass sich die Anzahl der über 60-Jährigen, die im Erwerbsleben stehen, erhöht. In Wirklichkeit ist leider das Gegenteil eingetreten. Zum Teil wegen den Frühpensionierungen während der Wirtschaftskrise in den 1990er-Jahren, zum Teil weil Personen mit einer guten Pensionskasse es wünschen, zum Teil aber auch, weil der Gesundheitszustand der Erwerbstätigen häufig eine Erwerbstätigkeit bis zum ordentlichen Pensionsalter verunmöglicht.

Wir haben deshalb beschlossen, den Gründen im Gesundheitsbereich nachzugehen, welche einer Beschäftigung bis ins normale Rentenalter entgegen stehen. Einer der Gründe in bestimmten Branchen sind Erkrankungen des Bewegungsapparats bzw. Rückenprobleme. Um das Ausmass dieser Probleme zu quantifizieren und um herauszufinden, wo am besten zur Linderung dieser Gesundheitsprobleme anzusetzen ist, haben wir die heute vorliegende Studie in Auftrag gegeben.

Rückenschmerzen sind eine wahre Volkskrankheit, die mit der Arbeit eng in Verbindung steht. In vielen Fällen haben zu schwere Lasten das Problem verursacht. In anderen Fällen haben Zwangshaltungen oder sich sehr häufig wiederholende Tätigkeiten dazu geführt, dass Verschleisskrankheiten eingetreten sind. Hier stehen die Belastungen eng mit Erholung und Ruhezeiten zusammen. Der Bewegungsapparat braucht genügend Pausen, um sich zu regenerieren und seine Leistungsfähigkeit aufzubauen. Diese Belastungen sind besonders dann ein Problem, wenn die Arbeit mit ihren zeitlichen oder inhaltlichen Anforderungen zu einem ungünstigen Verhältnis zwischen der Arbeits- und Erholungszeit führt. Dadurch können chronische Schmerzen ausgelöst werden.

Gemäss der vorliegenden Studie kosten die verlorene Arbeitskapazität, Absenzen und frühzeitige Pensionierungen der Volkswirtschaft und den Betrieben mehrere Milliarden Franken pro Jahr.

Erkrankungen des Bewegungsapparates gehören zu den am meisten verbreiteten Gesundheitsproblemen in der Arbeitswelt. Bei der letzten Schweizerischen Gesundheitsbefragung (2007) gaben 41% der Erwerbsbevölkerung an, dass sie in den letzten vier Wochen Rücken- oder Kreuzschmerzen hatten. Am häufigsten betroffen sind Leute ohne Berufsabschluss sowie Teilzeitarbeitende. Die nationalen Erhebungen zeigen immer wieder, dass die gleichen Branchen stark betroffen sind: dazu gehören Bau, Gastgewerbe und Gesundheitswesen<sup>2</sup>. In diesen Branchen gehören übermässige Lasten und Zeitdruck zum Alltag. Es sind Branchen, bei welchen alternative Arbeitsplätze nicht so leicht anzubieten sind. Das heisst, dass Arbeitslosigkeit, Invalidität oder Frühpensionierung die Folgen sein können.

Das SECO, die Kantone und die SUVA sind verantwortlich für sichere Arbeitsbedingungen, die der Gesundheit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zuträglich sind. Zu diesem Zweck informieren, beraten und unterstützen wir die Unternehmen in ihren Bemühungen.

Die mit den Kantonen und der SUVA geplante Schwerpunktaktion gegen die Erkrankungen des Bewegungsapparates ist Teil unserer Aufgaben.

Sie hat zum Ziel, die Unternehmen zu sensibilisieren und zu den Massnahmen zu motivieren, die den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmenden verbessern.

Es lohnt sich, in die Prävention zu investieren. Wir schätzen, dass bei Arbeitsplätzen mit Risiken für arbeitsbedingte Erkrankungen des Bewegungsapparates allein wegen Arbeitsabsenzen und verminderter Leistungsfähigkeit über vier Milliarden Kosten für die Schweizer Betriebe entstehen.

---

<sup>2</sup> In der Herstellungsindustrie sind ebenfalls überdurchschnittlich viele Fälle, aber Kontrollen in diesen Bereich sind schon lange durchgeführt und Präventionsmassnahmen eingeführt.

Die Direktion für Arbeit des SECO hat den gesetzlichen Auftrag, die Aufsicht des Vollzugs des Arbeitsgesetzes sicherzustellen; diese Funktion übernimmt der Leistungsbereich Arbeitsbedingungen. Deshalb hat das SECO zusammen mit den Kantonen und der SUVA die Initiative ergriffen, eine Schwerpunktaktion durchzuführen.

Für die Inspektionen im Gesundheitswesen und Gastgewerbe sind vorwiegend die kantonalen Arbeitsinspektorate verantwortlich. Vertreter des Interkantonalen Verbands für Arbeitnehmerschutz sowie des Verbands Schweizer Arbeitsämter ist Herr Marc-André Tudisco.

Für die Inspektionen in der Baubranche ist die SUVA federführend. Dr. Beat Hohmann erklärt die Massnahmen in dieser Branche.

Um die Aktion zu planen, wurde eine weitere Studie in Auftrag gegeben. Sie weist auf einen engen Zusammenhang der Work-Life Balance mit Beschwerden im Bewegungsapparat am Arbeitsplatz hin. Die Studie wurde an der Abteilung Prävention und betriebliche Gesundheitsförderung der ETH Zürich und Universität Zürich erstellt; Dr. Thomas Läubli stellt beide Studien vor.